

BOMBINA ORIENTALIS - CHINESISCHE ROTBAUCHUNKE



Artbeschreibung: Der Ursprung der chinesischen Rotbauchunke ist China, Taiwan, Japan und Korea. Rotbauchunken lieben stehende, flache und sonnige Gewässer. Daher findet man sie oft an Tümpeln in Wiesen oder Feldern. Das auffälligste Merkmal der *Bombina orientalis* ist die Warnfarbe ihrer Bauchseite. Die schwarz - rot gemusterte Unterseite dient zur Abschreckung von Feinden, und erinnert an ein Tigermuster. Bei Gefahr legt sich diese Unkenart auf den Rücken und streckt dem Angreifer ihren Bauch entgegen. Dieses Verhalten nennt man auch Unkenreflex. Die Rückenseite kann von hellbraun bis dunkelgrün oder hellgrün sein und ist bei Männchen mit ausgeprägten Warzen übersät. Die Zehen-spitzen sind rot - orange gefärbt. Die Pupille ist herzförmig angelegt.

Größe ca. 6 cm.

Durchschnittliche Lebenserwartung: Die Tiere können ein Alter bis ca. 15 Jahren erreichen.

Geschlechtsreife: Die Geschlechtsreife von *Bombina orientalis* setzt mit 12 - 24 Monaten ein. Es ist eine Winterruhe empfohlen, damit die Tiere ihre Geschlechtsorgane komplett ausbilden und in Paarungsstimmung kommen. Es kann auch bei sehr kleinen Nachzuchttieren von Nöten sein, im ersten Lebensjahr keine Winterruhe zu halten. Aber umso wichtiger ist dies dann bei adulten Tieren.

Geschlechtsunterschiede: Männchen haben größere Warzen als Weibchen. *Bombina orientalis* haben ihre Schallblase innerlich und stoßen einen sehr weittragenden Ruf aus. Außerdem haben Rotbauchunkenmännchen kräftigere Schwimmhäute zwischen den Zehen. Des Weiteren weisen Männchen zur Fortpflanzungszeit dunkel pigmentierte Brunstschwielen an der Innenseite des Unterarmes sowie am ersten und zweiten Finger auf.

Terrariumeinrichtung: Für den Landteil eignet sich ungedüngte Torferde oder Kokospallets. Als unterste Schicht kann man eine Kiesschicht gegen evtl. Staunässe anlegen. Eine abschließende Moosschicht sollte vorhanden sein. Ansonsten kann der Landteil gut bepflanzt, sowie einige Versteckmöglichkeiten aus Rinde und Wurzeln angelegt werden. Je natürlicher der Landteil

gestaltet wird, desto wohler tun sie sich die Tiere. Der Wasserteil kann ohne Probleme bis zu 10 cm. Tiefe haben. Dabei sollte allerdings auf einiges geachtet werden. Es sollten genug Steine oder Holz aus dem Wasser ragen, um den Tieren eine Art Insel zu bieten. Dies kann man auch durch Pflanzen erreichen. Als Bodengrund im Wasserteil nimmt man verschiedenen aber nicht zu kleinen Kies. Wir haben beobachtet, dass unsere Bombina orientalis dichte, auf dem Wasser schwimmende Pflanzen bevorzugen und sich die meiste Zeit ausgestreckt dort treiben lassen. Das Wasser sollte oft, und regelmäßig gewechselt werden. Man kann auch einen kleinen Filter einsetzen, somit erspart man sich die Arbeit das Wasser ganz auszuwechseln.

Als Faustregel sollte gelten: 70% Wasserteil, 30% Landteil.

Terrariumbeleuchtung: Reflektorlampe mit 100 Watt Birne oder Leuchtstoffröhre. Gerne auch Birne mit leichtem UV Anteil zur Tageslichtsimulation. Die Beleuchtungsdauer beträgt im Sommer ca. 10 - 12 Stunden. Im Winter die Temperatur und Beleuchtungsdauer langsam runterfahren, um die Winterruhe einzuleiten.

Temperaturen: Tagtemperaturen: 24°C - 27°C, Nachttemperaturen: 20°C - 22°C, Überwinterung bei ca. 5°C - 10°C (ca. 6 - 8 Wochen), Wassertemperatur ca. 15°C - 24°C

Luftfeuchtigkeit: Relative Luftfeuchtigkeit im Sommer ca. 70% - 80%, im Winter auf 50% herunterregeln.

Futtermittel: kleine Heimchen, kleine Grillen, Wachsmaden, Mehlwürmer, Fliegenmaden, kleine Heuschrecken, kleine Regenwürmer, Fliegen, Bachflohkrebse und ungiftige Raupen. Nachzucht bis zur Metamorphose mit Fischflockenfutter, Tubifex, Mückenlarven und Salinenkrebse füttern.

Min.- und Maximalbesatz: Es sollten **mindestens** 2 Tieren zusammen gehalten werden. Je nach Größe des Terrariums mit mehr Tieren besetzen. Ch. Rotbauchunken sind sehr gesellige Tiere die gern in Grüppchen auf Pflanzen und Steinen sitzen. Faustregel: ca. 4 - 6 Tiere auf eine Fläche von 80x40x50 cm. Optimaler Besatz wären 2 Männchen und 4 Weibchen.

Rund um die Zucht: Das Paarungsritual beginnt von April - Mai und von September - Oktober. Bei der Paarung umklammert das Männchen sein Weibchen mehrere Stunden im Amplexus. Daraufhin werden vom Weibchen ca. 400 Eier in mehreren Paketen an Pflanzen im Wasserteil geheftet. Nach ca. 4 Tagen schlüpfen die Kaulquappen aus den Eiern. 4 Wochen später ist die Kaulquappe ausgewachsen und beginnt mit der Metamorphose. Es ist ratsam, den Nachwuchs während der Aufzucht in ein separates Aufzuchtbecken umzusiedeln. Die Tiere sollten die Möglichkeit haben, ohne Probleme auf den Landteil zu kommen. Der Wasserstand sollte nicht zu hoch sein, um ein Ertrinken der Tiere zu verhindern.

Meldepflicht nach BartSchV.: nein

